***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe April 2013*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Nach einer organisatorischen Pause im März melden wir uns zum Sommerhalbjahr (auch wenn man das noch nicht merkt) mit einigen VCD-Themen aus dem Kreis, wie z.B. einem schönen Lärmkartierungserfolg in Ratingen oder einem neuen Themenstammtisch in der Region Niederberg, zurück. Die Nachricht über die volkswirtschaftlichen Kosten eines Autos hat uns diesmal zum Kommentar über die unbequemen Wahrheiten des Autoverkehrs motiviert. Wenn Sie diese teilen: Bitte Flagge zeigen und gemeinsam Spaß haben bei der FahrradSternfahrt in Düsseldorf am 05. Mai (siehe auch den Termin dazu)!

Noch aber gibt es winterliche Grüße,

für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Holger Baten

Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.
  Wann? **Do, 11.04.2013, um 19.30 Uhr**
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" in der Region Niederberg**
  Wann? Start am **16.4.2013** um 18 Uhr, dann an jedem 3. Dienstag
  Wo? S-Bahnhof Ratingen-Hösel

- **Dialoge zur Verkehrsentwicklung,** Thema: Verkehrssicherheit
  Wann? **22.04.2013**, 17.30 Uhr
  Wo? im Bilker Bürgersaal

- **Dialoge zur Verkehrsentwicklung,** Thema: Straßenräume
  Wann? **02.05.2013**, 17.30 Uhr
  Wo? im Bilker Bürgersaal

- **ADFC NRW FahrradSternfahrt**
  ➔ Alle Infos unter http://www.adfc-sternfahrt.org
  Wann? **05.05.2013**
  Wo? In und um Düsseldorf

Vormerken:

- 15.05.2013: Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf
- 16.05.2013: Monatstreffen des VCD-Kreisverbands (diesmal aufgrund des Feiertags am 3. Donnerstag statt am 2.)

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: OVA am 13.03. – Kurzbericht von Iko Tönjes**

  Wesentliche Punkte der Düsseldorfer Verkehrsausschuss-Sitzung vom 13.3.:
  - Eine Anfrage von CDU und FDP, über O-Busse in Düsseldorf nachzudenken, wurde von der Verwaltung negativ beantwortet.
  - Es gab einen Sachstandsbericht zur Planung der U81. Die Planung für den Abschnitt Freiligrathplatz – Flughafen geht planmäßig weiter, der östlich anschließende Abschnitt vom Flughafen zum Flughafenbahnhof wird dagegen als nicht förderfähig eingeschätzt und zurückgestellt. Deswegen wird eher über die Verlängerung nach Westen mit Rheinquerung nachgedacht. Die vom VCD wieder einmal vorgebrachte Alternative einer Verbindung über den Seestern statt am Stadtrand entlang traf auf einiges Interesse, eine konkrete Prüfung dieser Variante ist aber weiterhin nicht in Sicht.
  - Es wurden verschiedene Varianten für den Umbau der Stadtbahn-Endstelle Vennhauser Allee vorgestellt, um dort einen stufenlosen Ein- und Ausstieg für die U75 zu ermöglichen. Von OVA-Mitgliedern wurde die Frage gestellt, wie eine mögliche Verlängerung der Bahn Richtung Vennhausen oder Heidelberger Str. in dieser Planung berücksichtigt werden kann.
  - Außerhalb der Tagesordnung wurde von der Stadt noch auf die Probleme mit den Umleitungen um den Tausendfüßler-Abriss eingegangen. Die Stadt sieht (im Gegensatz zur SPD) die Lage grundsätzlich nicht allzu kritisch, bis auf einzelne Problem-Tage liefe der Verkehr einigermaßen. Es soll aber noch an Details wie z.B. besseren Ampelschaltungen für die Straßenbahn gearbeitet werden. [IT]

- **Studie: Autofahren ist zu billig – die Preise "lügen"**

  Die Benzinpreise werden von vielen Autofahrern als große Belastung angesehen. Dabei fährt kein Auto in Deutschland zu seinen Vollkosten, sondern im Schnitt ca. 2000 Euro pro Jahr darunter. Die Gesellschaft subventioniert jeden Autofahrer mit dieser Summe, da viele Kosten externalisiert werden. Unseren Lesern leuchtet diese Logik vermutlich ohnehin ein, aber die Technische Universität Dresden hat im Rahmen einer Studie nun den Beleg hierfür erstellt und konkrete Zahlen für ganz Europa berechnet.

  In Summe liegen die externen Kosten bei ca. 88 Mrd. Euro allein für Deutschland. Davon fallen rund 38 Mrd. Euro für Unfallfolgen an, rund 8 Mrd. Euro für die Belastung unserer Luft. Auch die Klimafolgen sind einberechnet, allerdings mit einer Bandbreite von 9 bis 32 Mrd., da diese unterschiedlich quantifiziert werden können.

  Der Leiter der Studie, Udo Becker: "*Heute lügen die Preise, und deshalb wird in der ganzen Gesellschaft ineffizient entschieden. Deshalb haben wir so hohe Umwelt- und Gesundheitskosten und Krankenkassenbeiträge, und deshalb haben wir so viel Verkehr und so viel Stau*." Auch er sieht einen Umstieg auf Vollkosten als schwierig durchsetzbar an, aber: "*Anwohner von Hauptverkehrsstraßen, Steuerzahler, ältere Menschen, die kein Auto besitzen, Nachbarländer und Kinder, Enkel und alle künftigen Generationen subventionieren den heutigen Verkehr. Sie müssen einen Teil der Rechnung bezahlen oder werden ihn bezahlen müssen*."

  Kritik an der Studie gibt es – wenig überraschend - vom Verband der Automobilindustrie und – ebenso natürlich - vom ADAC. Die Kosten wären viel zu hoch kalkuliert. Letzteres ist interessant, denn Kosten für Umwelttechnik werden von der Industrie immer gerne zu hoch angesetzt. Beispiele aus der Vergangenheit sind der Katalysator und der bisherige CO2-Flottengrenzwert von 130 g/km, der bis 2015 zu erreichen ist. Beides wurde belegbar deutlich günstiger erreicht, als von der Industrie damals angedroht. Auch in der EU-Diskussion um den neuen Grenzwert (95 g/km) werden die Folgekosten wieder sehr hoch geschätzt, um Politiker mit aller Lobbymacht zum Einlenken zu bewegen. Der VCD hat

hierzu deshalb im Februar eine Pressmeldung herausgegeben.[HB]

Meldung auf klimretter.info: http://bit.ly/YkHEX8
VCD-Meldung zu angeblichen Folgekosten der CO2-Grenzwerte: http://bit.ly/104Gzqb

Neues aus dem VCD

- **Bericht von der VCD-Jahresversammlung 2013**

  Am 21.3. fand im Bürgersaal Bilk die diesjährige Jahresversammlung des VCD Düsseldorf statt. In der ersten Stunde ging es um das Thema Bahnlärm; Helmut Ruppert vom VCD-Landesverband und Dr. Hans Jörgens vom Kreisverband stellten Grundlagen und technische Lösungsansätze vor. Zentrale These: "*Technische Möglichkeiten für eine drastische Minderung des Lärms sind heute in vielfältiger Form verfügbar*."

  Im nachfolgenden formalen Teil wurde der bisherige Vorstand im Amt bestätigt und der Finanzhaushalt für 2013 beschlossen. Ein Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr ist der Verkehrsentwicklungsplan (und der von der EU abgelehnten Luftreinhalteplan), der VCD will zusammen mit anderen Verkehrs- und Umweltverbänden nachhaltige Ziele und mehr Bürgerbeteiligung in die offizielle Diskussion einbringen, da die Stadt das nicht ausreichend tut. Außerdem sollen Qualität und Angebot im öffentlichen Verkehr weiter kritisch begleitet und die vom VCD bereitgestellten praktischen Informationen zu nachhaltiger Mobilität (im Internet) aktualisiert und ausgebaut werden.[IT]

- **Erstes Treffen der VEP-Arbeitsgruppe**

  Am 12.3. haben sich Vertreter von Lokaler Agenda (Fachforum 2), ADFC, Pro Bahn, VCD und dem Verein " Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für Düsseldorf" (Initiative gegen L404n) im VCD-Büro getroffen, um über die aktive Beteiligung an der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) für Düsseldorf zu reden. Bekanntlich sind die von der Stadt angebotenen "Dialoge" für eine zeitgemäße Partizipation der Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend. Die Verbände haben vereinbart, gemeinsam Ziele und Forderungen für den Verkehr der Zukunft zu entwickeln. Die Öffentlichkeit soll informiert und die Bürger(innen) sollen aktiviert werden. Ein möglichst breites Forum aller relevanten Verbände und eine offene Zukunftswerkstatt könnten dazu beitragen. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe ist vereinbart. [IT]

- **Lärmkartierung für Ratingen abgeschlossen**

  Die Stadtverwaltung Ratingen teilt in einer Pressemitteilung mit, dass die Lärmkartierung für das Ratinger Stadtgebiet abgeschlossen ist. Darin enthalten ist auch die Kartierung für Bahnlärm, was eigentlich Aufgabe des Eisenbahnbundesamtes gewesen wäre (Termin 30.6.2012). Wir hatten den Ratinger Bürgermeister Birkenkamp deswegen im vergangenen Jahr angeschrieben und ihn auf Verzögerungen bei der Ausarbeitung des Lärmaktionsplans hingewiesen. Er hatte uns geantwortet, dass er auf dieses Versäumnis der Bundesbehörde reagieren würde. Heute können wir mit Freude feststellen, dass er die fehlenden Daten durch Eigeninitiative ersetzt hat, in dem er ein Ingenieurbüro damit beauftragt hat. Hier haben wir einen guten Grund, diese Initiative der Stadt Ratingen zu loben und sind gespannt, wie die angekündigte Beteiligung der Bürger ablaufen wird.[HJ]

  Meldung der Stadt Ratingen: http://bit.ly/Z6tZ9y

- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" in der Region Niederberg**

  Am 16.4.2013 wird in der Gaststätte am Höseler Bahnhof um 18:00 Uhr der VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" gestartet. Da der VCD sich um einen

menschengerechten und umweltschonenden Verkehr kümmert, soll an diesem Stammtisch über aktuelle Probleme in der Region Niederberg gesprochen werden. Das ist zur Zeit die Lärmkartierung (vor allem für die Hauptgüterzugstrecke durch Ratingen-Lintorf) und die daran anschließende Aufstellung eines Lärmaktionsplans für die Stadt Ratingen. Auch die Modernisierung der S-Bahn-Linie 6 steht auf der Tagesordnung für die nächsten Stammtischrunden, die zunächst an jedem dritten Dienstag im Bahnhof Hösel stattfinden wird. Darüber hinaus ist jeder Beitrag, soweit er in das Tätigkeitsgebiet des VCD fällt.

Der Stammtisch ist als ergänzendes Angebot zum monatlichen VCD-Treffen in Düsseldorf gedacht und soll frei von VCD-internen Angelegenheiten gehalten werden. Die Teilnahme ist für jeden Interessenten offen und nicht an eine VCD-Mitgliedschaft gebunden. Moderiert wird die Veranstaltung von Hans Jörgens, Mitglied des Vorstandes des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf-Mettmann-Neuss.[HJ]

Kontakt: hans.joergens@vcd-duesseldorf.de (FON: 02051-449644)
Weitere Informationen: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/themen/kreis-mettmann/

- **VCD-Nutzerumfrage: E-Räder ersetzen im Alltag regelmäßig das Auto**

Zwischen Juni und Dezember 2012 wurden rund 500 aktive Nutzerinnen und Nutzer von Elektrorädern über das VCD-Portal http://www.e-radkaufen.de befragt. Darüber hinaus wurden 4800 Typentests ausgewertet und daraus wichtige Informationen über die Anforderungen an E-Räder abgeleitet.

Das zentrale Ergebnis: Elektroräder ersetzen das Auto auf zahlreichen Alltagswegen. 74 Prozent der Befragten geben an, dass das E-Rad bereits zum Teil ihr Auto ersetzt. 21 Prozent nutzen das E-Rad sogar ausschließlich als Autoersatz. Das klassische Fahrrad wird durch das E-Rad sinnvoll ergänzt. Denn: Mit dem E-Rad werden deutlich längere Wege zurückgelegt. 73 Prozent der Befragten fahren mit eingebautem Rückenwind regelmäßig mehr als zehn Kilometer – ein Großteil davon sogar mehr als 20 Kilometer.

Wasilis von Rauch, Projektleiter von "Besser E-Radkaufen": "Unsere Untersuchung zeigt, dass Elektroräder eine echte Alternative zum Auto sind. E-Räder lohnen sich nicht nur finanziell, sondern lösen auch so manches Parkplatzproblem und leisten einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Mobilität." [HB|VCD]

VCD-Meldung: http://bit.ly/YjQVyI
Direktlink zum Ergebnispapier: http://bit.ly/XCEbGi
Aktuelle Meldung zum Erfolg der E-Räder auf franz-alt.de: http://bit.ly/14V0Py3

- **Neues Portal für saubere Luft – Projekt "clean air"**

Auf dem Onlineportal http://www.saubereluft.org werden Bürger und Kommunen ab sofort einfach und verständlich über Ursachen und Folgen der Luftverschmutzung sowie Maßnahmen zum Gegensteuern informiert. Neben dem VCD sind acht Nichtregierungsorganisationen aus fünf EU-Ländern an dem Projekt beteiligt, das sich für eine bessere Umsetzung der EU-Luftreinhaltepolitik einsetzt.

Skizziert werden politische Entwicklungen, rechtliche Grundlagen und wissenschaftliche Ergebnisse. Ganz ohne Fachjargon, auch für Laien verständlich. Welche Auswirkungen haben Schadstoffe auf die Gesundheit? Woher

kommt der Dreck? Antworten zu diesen und weiteren Fragen erhalten Interessierte. Darüber hinaus können sich Bürger beteiligen und berichten, wie ihr Engagement für saubere Luft aussieht: Vom Verzicht auf das eigene Auto bis hin zur Gründung einer Bürgerinitiative. Eingebunden in das Portal sind auch die vorhandenen Quellen für tagesaktuelle Messdaten z.B. des Umweltbundesamts (siehe eigener Screenshot rechts).

Pressemeldung des VCD: http://bit.ly/YjPIr8

- **Klimaverträglich mobil 60+: VCD startet neues Service-Portal**

Nie zuvor waren ältere Menschen so mobil wie heute. Mobilität bedeutet für sie Selbstständigkeit, Freiheit und ein hohes Maß an Lebensqualität, und sie wollen so lange wie möglich selbständig unterwegs sein – oftmals mit dem Auto.

Zunehmender Autoverkehr hat jedoch Nachteile für Umwelt und Klima – und auch für die älteren Verkehrsteilnehmer selbst. Das Verbundprojekt »Klimaverträglich mobil 60+« von VCD, Deutschem Mieterbund (DMB) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) unterstützt ältere Menschen dabei, im Alltag und auf Reisen möglichst klimaschonend unterwegs zu sein – sei es mit dem eigenen oder dem Carsharing-Auto, mit Bus und Bahn, zu Fuß oder mit dem (Elektro-)Fahrrad.

Auf dem Service-Portal 60plus.vcd.org (siehe Screenshot rechts) finden Interessierte praktische Tipps – unter anderem zu seniorenfreundlichen Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs, zu sicherem Radfahren, zum Kauf von Fahrrädern und Elektrorädern, Einkaufen ohne Auto sowie Hinweise zum klimafreundlichen Reisen. [VCD|HB]

Reinschauen unter: http://60plus.vcd.org/

Kommentar

Heute von Holger Baten zu den unbequemen Wahrheiten über den Autoverkehr:

Fast in jedem Newsletter können wir über Studien, Gutachten und Erkenntnisse berichten, die die negative Seite des Autoverkehrs beleuchten. Wir haben z.B. über die schockierende Lärm-Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO geschrieben (ganz aktuell setzt das Umweltbundesamt Straßenlärm als einen Schwerpunkt für 2013, siehe Link), das Thema der Luftverschmutzung durch Straßenverkehr haben wir mehrfach lokal, landes- und sogar weltweit aufgegriffen. Inzwischen gibt es sogar verpflichtende Aufforderungen der EU, mit echten Maßnahmen die Stadtluft zu verbessern (siehe Link). An die 3000 Verkehrstote als akzeptierte Begleiterscheinung haben wir vor ca. einem Jahr in einem Kommentar erinnert. Auch in dieser Ausgabe gehen wir in den Nachrichten auf eine Studie zu den hohen und nicht eingepreisten volkswirtschaftlichen Kosten des Autofahrens ein.

Insbesondere der VCD, aber auch andere Institutionen und Gruppen präsentieren aber abseits der negativen Folgen auch stets positive Aspekte einer anderen Verkehrspolitik, z.B. Städte im In- und Ausland als Vorbilder mit belegbar mehr Lebensqualität. Der VCD sieht ja ohnehin den Menschen im Mittelpunkt, und nicht sein im aktuellen Zeitalter liebstes und volkswirtschaftlich teuerstes Spielzeug.

Nun fragt man sich, ob und wie diese Berichte bei den Menschen ankommen? Ein belesener und weltoffener Arbeitskollege reagierte bei einem unverfänglichen Mittagsgespräch mit heftiger Ablehnung, als wir über die EU-weite Tempo-30 Initiative sprachen. Das ist kein Wunder: Die unbequemen Wahrheiten werden in den Mainstream-Medien nur am Rande aufgegriffen. Für die immer schnellere und flüchtigere Medienwelt klingt Tempo-30 vermutlich

nach einer Art "Not-aus Knopf". Schaut man sich die großen Zeitungsportale, wie z.B. Süddeutsche, Handelsblatt oder FAZ an, so gibt es jeweils einen eigenen großen Auto-Themenbereich. Dass es hier nicht um eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Thema geht, wird auch dadurch klar, dass am Rand die aktuelle BMW-Werbung läuft. Dann gibt es noch den offenbar grenzenlosen Lobbyeinfluss des Verbands der deutschen Automobilindustrie, der - übrigens vom VCD detailliert widerlegt - jeden 2. deutschen Arbeitsplatz von ihm abhängig sieht (auch damit drohte übrigens mein Kollege am Mittagstisch) und der es so schafft auf EU-Gesetze, wie z.B. CO2-Grenzwerte bedeutenden Einfluss zu nehmen. "Der Club" als größter Lobby-Verein wiederum besäuselt unter dem Deckmantel des gelben Engels seine Mitglieder z.B. mit dem "Innovationsfeuerwerk" der deutschen Autobauer und stellt Umweltzonen medienwirksam in Frage stellt (Siehe Link mit Gegendarstellung).

Wir leben in einer autozentrierten Gesellschaft und können uns andere Strukturen und Städte kaum vorstellen. Fairkehr(t)- und taz-Kolumnist Martin Unfried greift dies in seinen 12 Thesen zu den gesellschaftlichen Herausforderungen der Energiewende (siehe Link) treffend auf:

"[…] Im Verkehrsbereich, dessen praktische Transformation noch kaum begonnen hat, zeigen sich seit Jahren ähnliche Probleme der Kostenkommunikation. Bisher werden beispielsweise höhere Grenzwerte für CO2 bei PKW mit dem betriebswirtschaftlichen Argument der höheren Kosten pro Modell aus Sicht der Autobauer/Autofahrer diskutiert. Für die offensichtlichen volkswirtschaftlichen Vorteile kleinerer, preiswerterer und verbrauchsärmerer Autos, sowie die ungeheuren Einsparpotentiale privater und öffentlicher Haushalte gibt es kaum Indikatoren. Aktuell beherrscht auch wieder ein Klassiker der Ausredengesellschaft die Debatte: der Fokus auf die Elektromobilität und deren hohe Kosten – eine noch nicht massentaugliche technische Lösung - lenkt von den finanziellen Einsparpotentialen nicht-technischer Lösungen ab.

Auch der schleppende Umbau der deutschen Städte und Gemeinden in Richtung ÖPNV und Fahrradstadt wird mit hohen Kosten und fehlenden individuellen Finanzmitteln begründet, wobei umfassendere volkswirtschaftliche Vorteile keine Rolle spielen. Dem liegt ein Rechenmodell zugrunde, das beispielsweise Radwege in der deutschen Verkehrsplanung auf allen Ebenen als zusätzliche Kosten der Autogesellschaft verbucht und nicht als kostenfreundlicher Umbau mit entsprechenden Einsparungen (Beispiel Parkraum). […]"

Übrigens: Düsseldorf will 2014 sagenhafte 1,5 Mio. EUR für Radwege ausgeben - Amsterdam investiert diese Summe bis mindestens 2016 jeden einzelnen Monat!

Es ist schade, dass wir Kosten des Autoverkehrs im Alltag zahlen, bzw. sie in die Zukunft verschieben. Schade auch, weil wir lebenswertere Städte haben könnten. Die Frage wird bleiben: Werden die unausweichlichen Änderungen durch Nutzung der Chancen zeitnah herbeigeführt oder werden erst die Sachzwänge den Autoverkehr irgendwann (später) ausbremsen?[HB]

- Alle 12 Thesen von Martin Unfried auf sonnenseite.com: http://bit.ly/14XcVH2
- Meldung des UBA zum Schwerpunkt Lärm in 2013: http://bit.ly/11TAw8A
- Meldung über EU-Forderungen zur Stadtluft auf klimaretter.info: http://bit.ly/Z8BMUr
- Tempo-30-Portal des VCD: http://tempo30.vcd.org
- Meldung zu "Umweltzonen wirken" auf sonnenseite.com: http://bit.ly/16QFRx4
- Meldung zur Amsterdamer Investition in den Radverkehr: http://bit.ly/ZMYj53

Service

- **Aktuelle Links**
  Meldungen des VCD: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/, http://www.vcd.org/
  Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info, http://www.zukunft-mobilitaet.net, http://www.sonnenseite.com/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de